

# BRANCHENSPEZIFISCHE AUSBILDUNGEN

29 | SCHIENENBAHNEN

---

## 4. BRANCHENSPEZIFISCHE AUSBILDUNGEN

Im Verkehrsbereich gibt es auch eine Reihe von Berufen, die nicht im klassischen Ausbildungssystem von Schule oder Lehre ausgebildet werden bzw. auf abgeschlossene Ausbildungen von Schule oder Lehre aufsetzen. Diese Berufe werden einerseits in den Verkehrsunternehmen selbst ausgebildet oder durch externe Kurse. Dieses Kapitel enthält Informationen zu einigen wichtigen Ausbildungen bereit.

### 4.1. SCHIENENBAHNEN

**Triebfahrzeugführer/innen** führen Züge des Personen- und Güterverkehrs. Sie steuern Diesel- und Elektrolokomotiven. Vor der Fahrt besorgen sie sich genaue Informationen über den Streckenverlauf, lesen den Fahrplan sowie sonstige für die Zugfahrt relevante Angaben, wie Haltestellen, Abfahrts- und Ankunftszeiten. Während der Fahrt achten sie auf Streckensignale und kommunizieren über Funk mit den Fahrdienstleitungen der Bahnhöfe. Vor Fahrtantritt stellen sie die Fahrtüchtigkeit und Betriebssicherheit des Triebfahrzeuges sicher, überprüfen die Lichtenanlagen und führen Bremskontrollen durch. Treten während der Fahrt Störungen oder technische Mängel auf, werden diese nach Möglichkeit gleich behoben bzw. sorgen sie für deren Behebung. Sie sind verantwortlich für die sichere Beförderung von Personen sowie von Gütern und Frachten aller Art, wie z. B. Postsendungen, Containerladungen oder gefährliche Güter, wie Chemikalien und Treibstoff. Die Ausbildung zum/zur Triebfahrzeugführer/in dauert beispielsweise bei den ÖBB bis zu 9 Monate (Theorie und Praxis) und findet an den Traktionsstandorten vor Ort und im ÖBB-Bildungszentrum St. Pölten/Wörth statt. Während der Ausbildung wird praktisches und theoretisches Wissen in den Bereichen Technik, Sicherheitseinrichtungen, Vorschriften und Fahrausbildung vermittelt, wobei mit dem Fahrsimulator modernste Technik in der praktischen Ausbildung eingesetzt wird. Die Ausbildung schließt mit einer behördlichen, kommissionellen Prüfung ab.

Betriebe: ÖBB, Regional- und Lokalbahnen  
Dauer der Ausbildung: bis zu 9 Monaten

**Fahrdienstleiter/innen** regeln den gesamten Zugverkehr in ihrem Bereich und sind unmittelbar für die Betriebssicherheit verantwortlich. Sie bedienen die Sicherungsanlagen (Signale, Weichen und Schrankenanlagen) bzw. überwachen die automatisierten Anlagen. Eine wichtige Aufgabe ist die Kommunikation mit internen und externen Kunden sowie mit der regionalen Verkehrsleitung (Abstimmung der unmittelbaren Verkehrslage). Sie sind vor Ort für das Sicherheits- und Notfallsmanagement verantwortlich und fordern bei Bedarf (z. B. bei Unfällen) externe Einsatzorganisationen, wie Polizei, Rettung und Feuerwehr an. Immer häufiger sind Fahrdienstleiter/innen nicht in den Bahnhöfen direkt tätig, sondern in Verkehrsleitzentralen. Von diesen Kontrollzentren aus überwachen sie einen kompletten Streckenabschnitt elektronisch auf Bildschirmen und tragen die Verantwortung für die Züge solange diese sich in ihrem Kontrollabschnitt befinden. Der Schienenverkehr läuft grundsätzlich voll automatisiert ab; Fahrdienstleiter/innen greifen ein, wenn Probleme auftauchen oder zum Beispiel, wenn ein verspäteter Fernverkehrszug einen Regionalzug überholen soll, um die Verspätung aufzuholen. Sie halten laufend Kontakt zu den Triebfahrzeugführern/innen und regeln von ihrem Kontrollzentrum aus auch die digitalen Anzeigen und Lautsprecherdurchsagen auf Bahnhöfen. Die Fahrdienstleitung ist von selbstständigem und sicherheitsrelevantem Handeln geprägt.

Betriebe: ÖBB, Regional- und Lokalbahnen

**Zugbegleiter/innen** begleiten Personenzüge, d.h. sie betreuen die Fahrgäste, verteilen Fahrpläne und geben Auskünfte über Anschlussmöglichkeiten, An- und Abfahrtszeiten oder Verspätungen; allgemeine Informationen geben sie über Sprechanlagen durch. Während der Fahrt kontrollieren und entwerfen sie die Fahrkarten der Fahrgäste. Bei Bedarf verkaufen sie auch Fahrscheine. Bei Störungen im Fahrbetrieb informieren sie die Fahrgäste über die Störungs- oder Verspätungsursachen, die voraussichtliche Ankunft des verspäteten Zuges und über alternative Anschlussmöglichkeiten. Zugbegleiter/innen sind für einen reibungslosen Ablauf der

Zugfahrt verantwortlich und helfen bei der Platzzuweisung der Fahrgäste und ihres Gepäcks. Sie erstellen vorgeschriebene Aufzeichnungen über den Verlauf der Fahrt, z. B. über Reiseaufkommen und Auslastung des Zuges und erstatten Meldung an die Fahrdienstleitung.

Die Ausbildung erfolgt in einem theoretischen Teil und einem Praxisteil. In der Theorie wird das tarifliche und eisenbahnbetriebliche Grundwissen vermittelt. Im Praxisteil wird auf die Besonderheiten der Örtlichkeiten und Fahrzeuge sowie der professionellen Betreuung der Fahrgäste eingegangen.

Betriebe: ÖBB, Regional- und Lokalbahnen

Dauer der Ausbildung: rund 4 Monate (Theorie und Praxis).

**Verschieber/innen** stellen Personen- und Güterwagen bereit, kuppeln Bahnwaggons (Wagen) und verbinden die Steuerleitungen (Bremsen, Strom). Häufig bedienen sie auch die Weichen und legen Hemmschuhe, die das Abrollen der Wagen verhindern und die Waggons abbremsen. Verschieber/innen zerlegen Zuggarnituren (z. B. Güterzüge) und stellen sie zu neuen Garnituren zusammen. Dabei wird z. B. eine Wagengarnitur von einer Verschublok auf einen Abrollberg (ein ca. 2 Meter hoher künstlich angelegter Hügel) gezogen. Dort werden sie von den Verschieber/innen entkoppelt und rollen dann selbstständig über den Abrollberg hinunter und über die gestellten Weichen auf das vorgesehene Gleis (Talgleis). Auf diesem werden sie von einem Kollegen/einer Kollegin mit Hemmschuhen zum Stillstand gebracht. Am Ende jeder Zugbildung kontrollieren die Verschieber/innen die zusammengesetzten Züge nochmals, gleichen die vorgegebenen und tatsächlichen Bestimmungsorte ab und kontrollieren zulässige Höchstlängen und Höchstgewichte. Verschieber/innen überwachen das Ein- und Ausfahren der Züge im Bahnhof und geben Fahnsignale. Über Funk stehen sie ständig in Kontakt mit dem/der Lokführer/in und den Weichenbediener/innen am Stellwerk.

Betriebe: ÖBB, Regional- und Lokalbahnen

**Wagenmeister/innen** führen rund um die Uhr wagentechnische Behandlungen und Bremsproben an Zügen und Wagen gegebenenfalls mit handwerklichen Tätigkeiten sowie die Behebung von Ladungsmängeln durch.

Betriebe: ÖBB, Regional- und Lokalbahnen

Dauer der Ausbildung: bis zu 38 Wochen (Theorie und Praxis)

**Straßenbahnfahrer/innen** steuern Straßenbahnzüge. Sie lenken die Straßenbahn entsprechend dem Fahrplan, halten in den vorgesehenen Stationen zum Aus- und Einsteigen der Fahrgäste und beachten geltende Sicherheits- und Betriebsvorschriften. Sie erteilen Auskünfte und führen Haltestellenansagen durch bzw. aktivieren die automatischen Durchsagen. Im Falle von Betriebsstörungen und Fahrtunterbrechungen informieren sie die Fahrgäste über die Ursache der Unterbrechung und die voraussichtliche Weiterfahrt. Vor Dienstantritt kontrollieren sie die Fahrtüchtigkeit der Straßenbahn (Elektronik und Steuerungsfunktionen, Bremsproben etc.) und stellen sie am Ende der Dienstzeit wieder ordnungsgemäß in den Hallen (Remisen) ab oder übergeben an eine Kollegin/einen Kollegen.

Betriebe: (öffentliche) städtische Nahverkehrsunternehmen

Dauer der Ausbildung: ca. 3 Monate

**U-Bahn-Fahrer/innen** sind für die Steuerung von U-Bahnzügen verantwortlich. Vor Fahrtantritt kontrollieren sie die Betriebstüchtigkeit der zu lenkenden U-Bahn, sie prüfen die Elektronik und Steuerungsfunktionen, Bremsen usw. Sie lenken die U-Bahn entsprechend dem Fahrplan, halten in den vorgesehenen U-Bahnstati-

onen zum Ein- und Aussteigen der Fahrgäste und beachten geltende Sicherheits- und Betriebsvorschriften. Vor der Einfahrt in die Stationen führen sie Haltestellenansagen durch bzw. aktivieren die automatischen Durchsagen. Im Falle von Betriebsstörungen und Fahrtunterbrechungen führen U-Bahn-Fahrer/innen entsprechende Durchsagen durch und informieren die Fahrgäste über den Grund der Unterbrechung und die voraussichtliche Weiterfahrt.

Betriebe: (öffentliche) städtische Nahverkehrsunternehmen